

Hallische Zeitung

Intentionsgebühren für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., alle anderen Gebiete pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 160.

Halle, Mittwoch, 13. Juli 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 12. Juli Abends.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Anseraten-) und Zweite (Text-) Beilage.

Bestellungen

Hallische Zeitung (179. Jahrgang) für das III. Vierteljahr 1887 werden entgegengenommen für Halle und Viebichenstein von der Expedition, den Zeitungs-Expeditoren und den Ausgabestellen, für außerhalb von sämtlichen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern. Abonnementpreis 3 Mark für das Vierteljahr. Abonnementpreis 3 Mark für das Vierteljahr. Probeummern stehen auf Verlangen stets gern zu Diensten.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 12. Juli.

Die Freunde und die Feinde des Pastors Thümmel.

Das bisfische sozialdemokratisch-freisinnige Organ, die „Saale-Ztg.“, welche in ihrer letzten Sonntagsnummer den christlichen Glauben an ein Wiedersehen und damit die Lehre vom ewigen Leben lächerlich machte in folgender geschmackvollen naturhistorischen Weise:

„Hoffnung ist unser Wiedersehen, — aber meinnetwegen richtig: Wiedersehen ist unsere Hoffnung, — ist das nicht ein Witzlein, an das wir alle uns halten und klammern, nicht bloß wenn wir die große Klüft übersehen, welche das Dasein vom Jenseits trennt, sondern auch beim Ueberflutern der Ärgernisse und beim Zurücklegen der weiten, ach so weiten Streden, um uns von der Heimat und den Unrigen zu entfernen und uns dann wieder zu ihnen zurückzufinden. Und hat nicht geschmackvoller unser Dichter denselben Trost gependet mit den Worten:

Säite Gott das Wiederkommen nicht geben.

So warte das Schicksal ein armes Leben? Zwar das große Wiederkommen und Wiedersehen der im Tode getrennten und zerstreuten Geschlechter zu veranlassen, überlassen wir getroßt — nicht den Propheten und Apokryphen, die in großen weisenden Büchern davon reden, noch weniger den Theologen und Altmetaphysikern, die in den schrankelosen Weisheiten der Ewigkeit so genau Bescheid zu wissen vorhaben wie in ihren Krautgärten, sondern der Macht und Güte dessen, der die Wege kennt, auf's neue und für immer zukunftsgerichtet, die sein Wille für Lebenszeiten getrennt hat —

dieses Blatt übertrifft sich heute selber, indem es die Kunstbutter und den Brozopf Thümmel in eine gewisse Parallele bringt und denen, die unbedingt weder an jene noch an diesen glauben, feierstündlich kurzweg abspricht, daß sie „gut evangelisch“ seien! Wir denken, diese ultramontane Manier genügt für den gut gläubigen evangelischen Theologen sowohl wie für den gut gläubigen evangelischen Laien.

In großen Unwahrheiten leistet der Artikel des bisfischen sozialdemokratisch-freisinnigen Organs u. a. folgende. Das Blatt schreibt:

„Wir nicht unbedingt für den Pastor Thümmel wegen seiner Polemik gegen römische Kirchengemeinschaften Partei nehmen — das ist die Politik der Konfessionslosen. Wir können seine Beurteilung nicht als ungeschicklich ansehen“ — so lautet das Urteil des Centralorgans der konfessionellen Partei.

Man achte auf die unwürdige Verhöhnung und Verbeugung; die S. 3. selber schreibt am Sonntag in ihrem Leitartikel:

„In den neun Monaten steht eine Strafe für zweifache Vergehen, und eins scheidet wir von vornherein aus: der verurtheilte Pastor hatte den Verdacht, bei ihm wegen Schändung katholischer Einrichtungen verurtheilte, vorgekommen und ultramontanen partiell geüben. Das ist dafür eine Strafe trifft, kann niemand Wunder nehmen: die Strafe unserer Gerichtsbarkeit müssen durchaus rechtschaffen werden und jede Kritik eines Erkenntnisses muß sich in dem Wahren des Erlaubten halten. Was also von den neun Monaten auf dies Vergehen entfällt, ist eine Sache für sich, die uns hier nichts angeht.“

Sie selber also tritt nicht unbedingt für den Verurtheilten ein und unterschreibt am Sonntag zwischen der rechtlichen und kirchlichen Seite der Angelegenheit, die sie am Mittwoch, wo es gilt, den Konfessionslosen einen Streich zu verlesen, absichtlich und unwürdig verweigert. Kein Konfessioneller wird sich gegen Thümmel erklären, weil er ultramontane Uebergriffe zurückweist; im Gegentheil wird jeder auf seiner Seite stehen. Etwas anderes aber ist die rechtliche Seite der Frage und da wird jeder gewissenhafte Mann mit seinem Urtheil über den ganzen drei Tagen stand. Die nämliche Unzuverlässigkeit, also auch in dieser Sache, wie in der Politik und in jeder anderen Angelegenheit. Und durch diese Beweise tief eingemurter Unzuverlässigkeit will die „Saale-Ztg.“, indem sie Interesse für die evangelische Kirche und für den Pastor

Thümmel vorgibt, ihren einigermaßen zerütteten Gönnerkreis wieder ergänzen!

Sie selber verurtheilt am Sonntag die rückwärtslose Kritik des Erkenntnisses, und thut am Mittwoch so, als hätten wir gesagt, „jede wissenschaftliche Polemik, wenn populärhaft ins Volk gemorren, könne nur Unheil stiften“, da wir doch nur die rückwärtslose Form derselben verurtheilten!! Die Freunde der Kirche aber wissen nun auf Neue ganz genau, was von diesem Blatte zu halten haben, das am Sonntag kalt und am Mittwoch heiß bläht — nicht gegen die Ultramontanen, sondern gegen die aufrichtigen werthigen Freunde der Kirche, die es papistische Protestanten“ schmäht, den tollen Widerspruch in dieser Aufammenung nicht einmal gewahr werdend. Für Thümmel, den Bekämpfer des Ultramontanismus, stehen wir ein; für die Form seiner Angriffe aber, die ihn in fortwährenden Konflikt mit dem Staatsanwalt bringen, stehen wir zu seinem und seines Standes Besten nicht ein. Ist das deutlich? Wir zweifeln, ob der Pastor Th. mit der aufringlichen Bundesgenossenschaft der S.-Z. gebiet ist und würden es liebhaft bedauern, sollte er an Sympathien bei den Konfessionellen und Gemäßigten, die allein doch die echten Gönner der Kirche sind, durch diese verächtliche Hülfe einbüßen. Gott schütze ihn vor solchen — Freunden!

Politische Mittheilungen.

* Der Kaiser. In Eigenig ist das Gericht verbreitet, daß der Kaiser auf seiner Fahrt zu den Wandern bei Königsberg i. Pr. Eigenig einen Besuch abgibt, um den Reichstag zu eröffnen. Dasselbe wird auf Äußerungen wohlunterrichteter Personen zurückgeführt.

* Das Befinden des Deutschen Kronprinzen. Das letzte Birchow'sche Gutachten über die Buhderung am Kehlfopf des Kronprinzen, welches die „Berliner Klinische Wochenschrift“ veröffentlicht hat und welches wir mitgetheilt haben, ist zwar seinem sachmännlichen Inhalt nach für den Laien weniger verständlich als das erste, aber die Tragweite des Gutachtens ist nicht zu verkennen. Bekanntlich haben einige Berliner Vergte sich nicht entschließen können, die Ansicht aufzugeben, daß diejenigen Partikel, welche Dr. Madenig entfernt und Herrn Prof. Birchow zur Untersuchung übergeben hatte, ein einbüßliches Urtheil über die Natur der Erkrankung nicht zulassen, und daß demnach die Befürchtung, die Neubildung könne einen gefährlichen Charakter haben oder wenigstens annehmen, nicht ausgeschlossen sei. Das neueste Birchow'sche Gutachten läßt freilich die letztere Möglichkeit noch bestehen; immerhin ist es sehr beachtenswerth, daß Herr Birchow ausdrücklich erklärt, die Vorläufer der Barze, also der Theil, mit dem dieselbe auf dem Kehlfopf aufsteigt, habe auch nicht den entferntesten Anhalt für die Annahme einer in das Gewebe eindringenden (d. h. freibartigen) Neubildung geliefert. — Von einer Begegnung mit dem deutschen Kronprinzen schreibt ein zur Zeit in London wohnender Berliner. „Auf dem Heimwege paßte ich heute Freitag, den 8., Nachmittag, mit einem Freunde den von der Königin Victoria erbauten „Peoples Palace“, in welchem die englische Industrieherrliche Modelle ausgestellt hat. Vor demselben hielt eine einfache Equipage, deren Besitzer soeben die Ausstellung verließ. Als beide Begleiter sehr ehrerbietig vor ihm den Hut zogen, wurde ich aufmerksam und erkannte unsern Kronprinzen. Wir waren fast die Einzigen, die ihn kannten und zogen ebenfalls tief den Hut, worauf er sehr freundlich uns zumickte. Der Kronprinz hatte ungefähr fünf Minuten dadurch Aufenthalt, daß der Wagenhelfer nicht aufpassen wollte, worüber er sich bestens amüßte. Ich habe unterdessen Miße, den hohen Herrn in unmittelbarer Nähe zu sehen. Er trug einen hellen Gylinderhut, schwarzen Gehrock und helles Beinkleid und war, wie es schien, bei fälliger Laune; sein Aussehen war ebenso vortheilhaft wie damals, als ich ihn zum letzten Male vor seiner Krönung in Berlin gesehen.“

* Die Regierung wird in die vor einiger Zeit erworbenen Häuser zu Berlin Leipzigerstraße Nr. 1 und Nr. 2 das preussische Staatsministerium und das Handelsministerium verlegen. Hierzu fügt die „Reuzeitung“ noch hinzu, „daß mit der Ueberlieferung des Handelsministeriums zugleich die Verlegung desselben aus der Personalanion mit dem Ministerpräsidenten in Aussicht genommen sei.“ Namentlich der Träger angeblich zur selbstständigen Zeitung dieses Ressort in Betracht gezogen werden, wurden bereits genannt, doch seien diese Angaben noch verfrüht.

* Die Schlußrede beim Frankfurter Bundes-schießen. Bei dem Abschiedswort haben sämtliche Redner ihre ungetheilte Vertheilung über den schönen, erträchtigen Verlauf des Festes ausgesprochen. Der Wiener Oberbürgermeister Dr. Baumgartner dankte der Selbst- und Oberbürgermeister Dr. Miquel erwiderte mit einem Hoch auf den deutschen Schützenbund, wobei er die Bedeutung des Festes treffend kennzeichnete. „An acht das schöne Fest zu Ende“ — sprach er — und wir können sagen: Ende gut, alle gut. Ja, wir können noch mehr sagen: Anfang, Mitte und Ende gut. Die Hoffnungen, welche ich vor acht Tagen ausbrachte, daß das Fest einen schönen Verlauf nehmen, daß es kein feinem rückwärts liegenen überlassen werden, während seinen Weiter in der Zukunft finden werde, sind — und ich glaube aus Ihrer aller Herzen zu sprechen — in vollem Maße erfüllt worden. Wir danken in Frankfurt werden noch lange an die Tage zurückdenken. Wir hätten können nicht mehr denken, das zweite Jubelfest hier zu erleben, aber den Jungens will ich es wünschen und von uns Aelteren will ich wenigstens hoffen, daß wir uns beim nächsten Bundes-schießen wieder zusammenfinden, auch in

einer deutschen Stadt. (Weißall.) Die Zeit solcher Volksfeste — und das ist immer meine Ansicht gewesen — ist nicht vorüber und wird nicht vorübergehen, so lange ein großes Volk, wie das deutsche, besteht. Die großen Volksfeste sind auch notwendige Bestandtheile des nationalen Lebens. (Weißall.) Sie sind geistig und physisch notwendig, auch in kleineren Zeiten und helle Hoffnungen. So lange aber das deutsche Volk besteht, wird es immer ein Bedürfnis sein, daß die Vertreter der verschiedenen deutschen Stämme und Landesheile an einem gemeinsamen Punkte sich zusammenfinden, sich wieder vereinigen zum mächtigen Volkswille, sich gegenseitig kennen lernen, anregen und ergänzen. Das ist der große Nutzen dieser Feste. Wir aber vor allem können auch noch nicht auf unsern Vorhaben ruhen. Die Dinge in Deutschland sind noch nicht vollständig schmerzlos. Wir müssen noch an uns heranreifen, es möge denn umgehender der deutsche Bruder sich zum deutschen Bruder tun und tief gehen. (Weißall.) Diese Volksfeste, zu denen ich namentlich das Bundes-schießen rechne, reichen einmal wenigstens für eine kurze Epoche die Schranken der Stände und Klassen aus, da vereinigt sich alles, reich und arm, vornehm und gering und erkennt sich als Glieder einer Nation und eines Staates. (Weißall.) Ich hoffe, daß der deutsche Schützenbund seine Aufgabe, die deutsche Einheit des deutschen Mannes zu fördern, das nationale Gefühl zu heben, der Mittelpunkt von großen, volkshämischen deutschen Festen zu sein, noch auf lange, lange Zeit erfüllen wird. Der deutsche Schützenbund hat mir unverdientermaßen die Ehre angetragen, mich zu seinem Vorsitzenden zu ernennen, aber ich bin nicht zu jung in dieser Stellung, daß ich es nicht wagen dürfte. Sie zu bitten, auf das Gelingen, die Mühe und die weitere Entwicklung des deutschen Schützenbundes ein dennendes Hoch auszusprechen. (Lebte hoch.)

Die Volkszeitung erhält aus dem Reichsmagistrat Merseburg-Annerfurt die bestimmte Mittheilung, daß an den dortigen Sozialdemokraten die Aufforderung ergangen sei, im Falle einer Stichwahl zwischen dem deutsch-freisinnigen Kandidaten und demjenigen der Kartellwiderrechtler sich streng der Stimmenabgabe zu enthalten. Das Verhalten der Deutsch-freisinnigen bei den letzten allgemeinen Wahlen den Sozialdemokraten gegenüber wird als Grund zu diesem Verfahren angegeben. Daburd dürfte die Wahl des deutsch-freisinnigen Kandidaten mehr als zweifelhaft geworden sein.“ Ob, wie es ferner heißt, diese Parole von dem sozialdemokratischen Centralauskomitee ausgegangen sei, welches kürzlich in einem thüringischen Orte verammelt gewesen sein soll, kann die Volkszeitung nicht verürgen.

* Das Sprechregister über die abgelaufene Reichstags-Session ist zur Ausgabe gelangt. Aus demselben geht hervor, daß sich 177 Abgeordnete und 38 Bundesrats-Mitglieder an dem Reichstags-Sitzungsbureau betheiligt haben. Für die Bundessrats-Mitglieder haben Dr. v. Bötticher 44 Mal, Dr. v. Scholz 21 Mal das Wort ergriffen. Unter den Abgeordneten waren am häufigsten Bismarck, aber 13 Mal; ihm folgten Eugen Richter mit 13 Mal, v. Köller 47, Dr. Baumgarten 34, Dr. Miquel und Richter je 30, Dr. Meyer (Halle) 29, v. Karbortz 27, Dr. Witte 24, v. Bennigsen 20, v. Hellendorff 17 und 17.

Wenig sich der Bundesrath auch amtlich auf unbestimmte Zeit vertagt hat, so ist den Mitgliedern doch unter der Hand mitgetheilt worden, daß die Ferien diesmal nur bis zur letzten Augustwoche dauern werden. Die nächste Veranlassung zu dieser frühzeitigen Wieder-aufnahme der Bundessitzungen ist darin zu erblicken, daß es dieser Körperlichkeit obliegt, die Ausführungsbestimmungen für das neue Braunkohlensteuergesetz, das beauftragt ist am 1. October d. J. in Kraft tritt, festzusetzen. Sodann dürfte, dem S. C. zufolge, den Bundesrath der Reichsausschussbetriebe beschäftigen, der diesmal etwas früher als sonst fertiggestellt werden soll, da beabsichtigt ist, den Reichstag schon in der ersten Hälfte des Monats November einzuberufen. Auf diese Weise soll es ermöglicht werden, den zweiten Theil der Reichstags-session nach Neuzug für die Erledigung der die Altersveränderung der Arbeiter betreffenden Vorlage frei zu halten.

Kirche und Mission.

— Von der deutsch-evangelischen Gemeinde in Sofia. Inmitten der wichtigste Nachrichten, welche gegenwärtig wieder aus Bulgarien kommen, befindet sich eine müde wichtige Mittheilung über die deutsche Gemeinde in Sofia für Deutschland einige Aufmerksamkeiten. Unter der fährten und helfenden Hand des Fürsten Alexander hatten die Deutschen in Sofia sich zu einer kleinen Gemeinde zusammengeschlossen, und zwar zu einer deutsch-evangelischen Schul- und Kirchengemeinde, welcher der Hofprediger des Fürsten, Dr. Koch, der woblachtete Verfasser des Buches „Alexander von Bulgarien“, als Seeliger vorstand. Nach der Abhandlung des Fürsten und nach der Heilige Sofia, die ihnen es um die Welt, welche Gottesdienst und Schulunterricht in gemeinsamen Räumen abhalten mußte, schied bestell, ja ihr Vorhaben frohlich zu sein. Als in dankbarer Erinnerung an den unerschütterlichen Fürsten, dessen Name an der Spitze der Gedächtnis des neuen Bulgariens steht, hat die bulgarische Regierung der deutschen Gemeinde in Sofia ihre Güthe nicht entzogen und derselben das protestantische Kirchlein geschenkt, welches Fürst Alexander hatte erbauen lassen. Am 12. Juni ist dieses Kirchlein durch den neuen Fürsten, einen Westfalen, feierlich eingeweiht worden, welcher bei dieser Gelegenheit den Gottesdienst für 12-13 Stunden vorüber bot und nicht feier Wohnung. Solz u. bal. 4200 Rbl. Gehalt bezog. In seiner Eröffnungsrede hob er die Bedeutung dieses als eine traurige hervor, daß dem Fürsten Alexander, dem Erbauer des Reichthums, das Glück zu Theil geworden sei, der Feind zu bewohnen. Unter den Anwesenden befand sich auch der bulgarische Minister des Aeußeren, welcher trefflich deutsch sprach; derselbe dankte dem deutschen Geistlichen und drückte ihm die Hand. Gegenwärtig befindet sich die Gemeinde unter dem Schutze der deutschen Generalkonsulate.

Halle, den 12. Juli.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) — In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Vorlage des Magistrats, betreffend

die Erwerbung von Grundstücken in der Schmerstraße und auf dem hohen Kräm zwecks Verbreiterung der Schmerstraße in ihrem oberen Teile auf 12 Meter, nach Anhörung der Finanz-Commission und Bau-Commission einstimmig angenommen. ... Die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— In Anlaß des Metroaschieds fand heute früh 11 Uhr s. in der von unterm Universitätsrat ein Preis-Ausschreibung. ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

die Chorgarten bestimmt. Die Absahrt der baltischen Sänger bis zum 1. April erfolgt Sonntag früh 7 Uhr 15 Min. ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

„Ich bin seit vier Jahren nicht aus dem Hause gekommen“, erklärte sie, aber ich bin seit vier Jahren nicht aus dem Hause gekommen. ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

Die Kanne.

Von Carmen Sylva. (Mägnin Elisabeth von Hamanti.)
Ich kam bei einbrechender Nacht in dem wunderbar gelegenen Konnenkloster Agapia an. ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

die ich freilich seit unserer Kindheit nicht mehr gesehen, die sich aber doch vielmals meiner noch erinnern würden. ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

Lange hatte ich nicht Zeit sie zu betrachten, denn kaum fanden sie Raum genug, sich an der Alten vorbeizubringen, als sie auch schon auf mich zukamen, mir die Arme um den Hals warfen, mich freudlich küßten und riefen: „Lieber Vater! Willkommen! Kennst Du uns denn noch? Wir hätten Dich überall erkannt! Ich bin Benjamin und hier, die Schwärze, ist Zevgenia und wir sind so froh, daß Du gekommen bist!“ ... Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte.

— Die Anstellung eines Militäranwaltes als Kanfist und die Erhebung der Erschließung eines Hausmannes erfolgte. Die Stipenden der Stadterordneten wurden hierauf auf 6 Wochen eingestellt.

erfreute Freunde, der sich in Babua entleerte, mich selbst, meine ...

helt ja die Dichtungen ...

Der „Eiszeitwörterbuch“ befindet sich in ...

Das im Besitz der Frau Mariot-Garcia befindliche „Don Juan“ ...

Das Gedicht wird der „Schilf. Anz.“ geschrieben: Graf ...

Aus aller Welt.

Das Unglück in Ita. Eine riesige Schaar ...

Die Pfaffen sind ...

Die Pfaffen sind ...

Die Pfaffen sind ...

I. Deutscher Völkervereinigungs-Verbandstag in Magdeburg.

Am Sonntag die Delegierten und Teilnehmer am ...

man soll sehen, ob man mich zwingt!“ rief Benjaminia ...

„Wer was kann ich thun, Ihr Armen! Nicht einmal ...

„Der Vater hat kein Herz für uns und den Bruder ...

„In seinem Interesse ist es ja, uns einzulernen, ...

Wir sprachen lange mit einander, und da wir alle ...

Wir hätten das nicht von klein auf sehen müssen.“

sof empfangen und um 7 Uhr Abends eine Versammlung im ...

Der hiesige Völkervereinigungs-Verbandstag ...

Das Gedicht wird der „Schilf. Anz.“ geschrieben: Graf ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wir rüsten an unsere getreuen Freunde im ...

Die Mediation.

Am Sonntag, 11. Juli. (Von der St. Johannis-Kirche.)

meinte Benjaminia, „dann hätten wir es vielleicht lieber ...

„Wenn wir einmal Vornen sind, wird man uns ...

„Die Sammetagen gingen wieder über: „Rein, nicht ...

„In meinem Herzen mußte ich Benjaminia Recht geben ...

„Von Mittwoch ab bis zwei Uhr sind wir in der ...

Wenn man die ganze Poesie eines römischen ...

„Schluß in der 2. Beilage der vorliegenden Ausg.“

der Crown des Freiherren Geß begann der ablige Ma- ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 12. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Der 11. Juli. (Verdienenen.) Ein jugendlicher ...

Beachtenswerth!
Wegen vorgerückter Saison habe ich einen grossen Theil des
„Damen-Kleiderstoff-Lagers“

nur neue Waaren, darunter viele Restbestände verkaufte Muster-Sortimente, um zu räumen,
ganz bedeutend im Preise herabgesetzt
und biete ich hierdurch den geehrten Damen Gelegenheit, diesjährige Modestoffe in nur soliden, haltbaren Qualitäten (keine Ladenhüter) zu denkbar billigsten Preisen anschaffen zu können.

- Nächstehend bezeichnete Waaren sind in meinen Schaufenstern mit Preis ausgesetzt:
- 1 grossen Posten Geköperte Reinwollene Foulé-Beige in glatt, gemustert, gestreift und carrirt, 60 bis 62 cm breit, jetziger Preis nur Meter **75 Pfg.**
früherer Preis Meter 1,00-1,25 Mk.
 - 1 grossen Posten Doppelbreite Zwirn-Beige-Carros in kleinen u. grösseren Carros, Mode- u. Beige-Ma- langon, jetziger Preis nur Meter **95 Pfg.**
früherer Preis 1,40-1,60 Mk.
 - 1 grossen Posten Doppelbreite Tartans in verschiedenen Carros und Farbenstellungen, jetziger Preis nur Meter **1,10 Mk.**
früherer Preis Meter 1,50-1,90 Mk.
 - 1 grossen Posten Diesjährige Reinwollene Modestoffe in feinem englischem Geschmack, carro und uni, jetziger Preis nur Meter **1,20 Mk.**
früherer Preis Meter 1,80-2 Mk.
 - 1 grossen Posten Neueste Waschstoffe in Toile, Satin, Levantine, Madapolam, grossartige Collection, jetziger Preis nur Meter von **35 Pfg. an.**
Früherer Preis 60-80 Pfg. (11437)

Julius Valentin, Halle a. S. Geschäftshaus für Damen-Moden,
„Zur Forelle“, Ecke der Kleinschmieden und Gr. Schiamm.
früherer Inhaber der Firma Albin Simon's Nachfolger.

Münchener Bier
aus der Berliner Unions-Brauerei

ist das beliebteste Tafelbier der Residenz.
Es werden davon jährlich in Berlin selbst an

4 Millionen Flaschen

begeben. Ich offerire von diesem sehr wohl-schmeckenden Biere

24 Flaschen für Mk. 3 free. Haus.
Bei Bestellung durch Postkarte vergüte vorausgabtes Porto.

H. Stade,

Vertreter der Berliner Unions-Brauerei, gr. Steinstrasse 3C. (11431)

Wasserdichte Planen.

Meine seit vielen Jahren anerkannten chem. präp. wasserdichten Planen halte zur bevorstehenden Ernte zu sehr billigen Tagespreisen empfohlen. (11068)

Hermann Kramer,
Ober-Leipzigerstrasse 53.

Bestes, eisernes Baumaterial:

Träger, Eisenstützen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eisener Viehbarrieren
Lieferer zu billigen Hüftenpreisen.
Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität.
Schnelle Befestigung.
Kataloge, Kostenaufsch. u. statische Berechnungen unentgeltlich. (6910)
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle a. S., Giebichenstein.

Die Jalousie-Fabrik von Franz Rudolph, Halle a. S.,

Krausenstrasse 10.
Liefert Rollläden, ohne Zeinwand mit Gurtvorrichtung, oder verticellbar mit Stahlblech-Verbindung, feststehend oder ausstellbar;
Sommerjalousien von den einfachsten, pr. 2 Cmt. Fenster **11,50** bis zu den bestconstruirten. (9972)

Wegen bevorstehender Übernahme des Geschäfts beschäftige ich mein reich überfülltes Lager, bestehend aus:

Satteln-, Wagen- und Ochsengehirren,
Reise-Accessoirien, Reit- und Fahrreitischen,
sowie **Gehftöden** zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. (11379)

F. E. Herrmann's Sattlerei,
Leipziger Strasse 67.

Vorzeichnungen auf allen Stoffen, beliebige Muster, als: Federn, Knöpfe, Hüte, Monogramme, Kleiderbezüge u. s. w. werden schnell und billig ausgeführt. Zu Namenstafeln, hand-Plastisch, sowie zur Ausfertigung sämmtlicher weibl. Handarbeiten empfiehlt sich
M. Zumppe, Spiegelgasse 6. (11361)

Sänger-Fest

des Sängerbundes an der Saale, Sonntag,
den 17. Juli 1887,
im Schlossgarten zu **Zörbig.**

Auszug aus dem Fest-Programm:

- Früh 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler: Empfang der Sänger. Begrüßungs-Comité.
- Früh 11 Uhr im Rathhaussaale: Generalprobe.
- Nachmittag 1 Uhr Festessen im Schwarzen Adler.
- Nachmittag 3 Uhr Festzug vom Markte durch die festlich geschmückten Straßen.
- Nachmittag 3 1/2 Uhr im Schlossgarten:
Grosses Vocal-Concert.
Entrée à Berlin 50 A. Familien-Billets 3 Stück 1 A sind im Vorverkauf bei den Herren **J. Manz & O. Katterfeld** zu haben. Texte baselisch und an der Spitze à Stück 10 A.
- Abends von 8 Uhr ab im Schwarzen Adler: **Sänger-Comers, Instrumental-Concert und Ball.** (11386)

Der Vorstand des Sängerbundes a. d. Saale.
Das Vocal-Fest-Comité.

Münchener Keller,
Giebichenstein.

Mittwoch, den 13. Juli (11434)
Nachmittag **Gr. Familien-Concert**
bei freiem Entree von einer gut bestellten Kapelle.
Diverse selbstgebackene Kuchen.
Wilh. Büschel.

Gegenüber den laut gewordenen Gerüchten erkläre ich, daß ich eine auf mich fallende Wahl zum Reichstagsabgeordneten annehme.
Wünschendorf, den 11. Juli 1887.
Neubarth.

(11408)

Gr. Preisermäßigung bei Bestellungen:
Guthe 16 Th 4 A. Sauff 17 A.
Sudeln 3 A. 3 Pfing 2 Karte Ober
3 A. Novellen u. Skizzen 9 Bde nur
3 A. u. a. Lucia in Proakt von
Heide, Petri u. a. 3 A. 11 Thel. 3 A.
Auction, 12 St. 11 Welt u. Natur
geschichte 1-8 A. (11393)

En gros. En detail.
Rabeln, Cel.
Gründliche, gründl. Reparatur
an Nähmaschinen, (860)
F. Lindenheim, Brüderr. 16.

Milchkühler
per Stunde 200 u. 400 Liter fähend
bei **Otto Gieseke, gr. Ziehm. 67.** (11436)

Strohseile,
verschiedene Taulein Schod hat zu
verkaufen. (11410)
Ritteramt Piesdorf bei Selkchen.

Prinz Carl.
Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
der ganzen Capelle des Kgl. Regt.
Inf.-Regts Nr. 36.
Entrée à Berlin 30 A. (11427)
O. Wiegert, Capellmeister.
Abonnements-Billets 20 Stück 3 A
wie bekannt.

„Hofjäger.“
Heute Mittwoch Nachmittag von
4 bis Abends 10 Uhr (11423)
Familien-Concert
bei freiem Entree.

Goslar a. H.
Pauls Hotel mit Pauls Thurm.
Abendmahl nächst u. nahegelegenes
Hotel i. Mansa am Bahnhofs-Platz
umgeben von eigenen schönen Parkanlagen.
(10855)

Dr. G. Oppenheimer,
drauf. 17 St. (10670)
Obere Leipzigerstrasse 43.
Sprechstunden von 8-10 Uhr Vorm.
und 2-3 Uhr Nachmittags.



31. und 32.
Geucke-Wagner's Alpen-Extrafahrt
 am 16. Juli und 13. August, 45 Tage gültige Billets
 nach München, Chiemsee, Salzburg, Reichenhall, Kufstein
 und Lindau, sowie für die beliebtesten anschließenden Rundtouren
 in alle Alpengebiete.
 Seit 20 Jahren anerkannt angenehmste und billigste
 Reisegelegenheit für die grosse Zahl der Touristen, insbesondere
 auch für Sommerfrisch- und Bad-Reisende.
 Rückreise beliebig 45 tägige | Rückfahrt m. Unterbrechung
 innerhalb der 45 Biletltgigkeit | und Erlaubnisberechtigung
 Ausflüchtiges Programm à 20 Ffg. franco durch: Julius Fricke's Buch-
 handlung in Halle und Hermann Wagner in Leipzig. [10891]

P. P.
 Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutiger
 Tage mein am hiesigen Plage seit 16 Jahren betriebenes
Mehl-, Getreide- und Producten-Geschäft
 Herrn Kaufmann A. Toedtloff übertragen habe.
 In dem ich nun meiner hochgeachteten Kundenliste von Stadt
 und Land für das mit in dieser Weise von Jahren bewiesene
 stetige Wohlwollen hiermit meinen herzlichsten Dank abbitte,
 erlaube zugleich, daselbe meinem Nachfolger, welcher das Ge-
 schäft in derselben Weise nicht nur fortführen, sondern noch
 vergrößern wird, in unbedingter Weise übertragen zu wollen.
 Halle a/S., den 12. Juli 1887.
 Sochtachtungsdoll
A. Schramm.

P. P.
 Söthlich Bezug nehmend auf obige Annonce beehre ich
 mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Herrn
A. Schramm, Manufaktur-Geschäft à dem heutigen Tage
 für meine eigene Rechnung übernommen habe, und bitte ich eine
 geehrte Kundenliste, mein neues Unternehmen durch günstigen
 Zufuhrn unterstützen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein,
 das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße ge-
 schenkte Vertrauen zu rechtfertigen.
 Halle a/S., den 12. Juli 1887.
 Sochtachtungsdoll
A. Toedtloff.

Geschäfts-Verlegung.
 Hierdurch beehre ich mich meinen werthen Kunden ergebenst anzuzei-
 gen, daß ich mein **Engros-Geschäft** zum Dreyhaufstr. 1, I.
 Etage (Restaurant zum „Salgrafen“) verlegt habe.
 [11881] Sochtachtungsdoll
H. G. Liebau.
Hochfeines Grätzer Bier
 empfiehlt in flaschenreicher Füllung
E. Lehmer,
 Bierhandlung, Bühlergasse 2,
 zwischen der gr. u. kl. Ulrichstrasse.

Pastoren-Tabak,
 à Pfund 80 Pfennig, Postpakete 5 Kilo frei
 Cad und Porto Mt. 8, nur allein bei [10691]
Gustav Moritz,
 Halle a/S., neben dem Hauptpostamt.

Weinstube „zum Vater Rhein“.
 Täglich frische Erdbeerbowle.
 [10693]

Der gerichtliche Ausverkauf
 von Cigarren, Cigaretten und Tabaken
 im Laden große Ulrichstraße 5
 findet nur noch bis 13. d. Mts. zu herabgesetzten Preisen statt.
 Eine Partie mit Aircel bezieht gewogene Cigarren kommen noch mit
 zum Verkauf. [11424]
Bernh. Schmidt,
 Vertreter der Georg Hornicke'schen Concursmassen.

Auction.
 Die zur Georg Hornicke'schen Concursmassen von hier gehörige
 noch ziemlich neue **Vadeneinrichtung**, bestehend aus Regalen, Wadentisch
 mit vollter Matte, Spiegel und Uhr, sowie aus Regalen, Wadentisch
 und verschiedene Waarenreste an Tabak, Cigarren und Cigaretten sollen
Donnerstag, den 14. d. Mts. von Vorm. 10 Uhr ab
 im Laden gr. Ulrichstraße 5 öffentlich meistbietend gegen Vorkaution
 versteigert werden. [11430]
 Der Concursverwalter
Bernh. Schmidt.

Von Donnerstag, den 14. Juli an
 steht ein großer Transport
Bayerischer Zugschsen
 preiswerth bei uns zum Verkauf. [11382]
Gebr. Friedmann,
 Halle a/S., Marienstrasse 1a.
 Reclatureur V. Lehmann in Halle.

Ein schönes rentab. Gut
 Nieder-Schle, 10 Minut. vom Bahnhofe,
 1 Stunde Chaussee von großer
 Stadt, nahe romantische Gegend und
 Lage. Areal 600 Morgen mit 30 Wirt-
 schaftshäusern, beste Kultur. Bauland
 massiv. Söthliches Schloß, 12 Zimmer etc.,
 am Garten gelegen, Ställe gemöblt, 20
 wasser. Vieh u. Schafzucht, schöner
 Feuchtwald, fit fruchtbar, für den
 billigen Preis von 55,000 Thlr. für den
 10 bis 15,000 Thlr. Anzahl, sofort zu
 verkaufen. Spottb. feil, Meistkauf
 kann hierin bestehen. Ein neues rentab.
 Gut würde mit ankommen werden.
 Näheres bei Carl Niedergesha,
 Geymann. [11402]

Feldversteigerung.
 Weinen in der Reideburger Mühle
 im sog. Dauselle, am Dömsch-Weise,
 am Wege zwischen Feldman vor-
 sächlichen Bodens von 2 1/2 ha, mit
 Getreide und Gemüse bewachsen, will
 ich freihändig versteigern.
 Kaufsüchtige können auch vorher
 Gebote abgeben und ist der Zer-
 ein am
14. Juli Vorm. 10 Uhr
 Schroeder's Central-Bureau,
 Weidenplan 15. [11409]

Wohnhaus
 mit Garten in der Nähe des Mühl-
 wasserwerks zu verkaufen.
 Off. bef. sub H. a. 59339 Rad.
 Mosse, Brüderstr. 6. [11418]

Am Freitag den 2. August cr.,
 Nachmittags 4 Uhr
 ca. 230 Stüb. 1/4 jährige fetze, zum
 früheren Zucht halbdänische Gemmel
 in Partien von 6 Stück, sowie einige
 St. Ulrich, den 7. Juli 1887, [11429]
 Die Wittgensteins-Verwaltung.

Zimmerverrichtung
 Eine feine fast noch neue
 ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6. I. [11428]

Krankenfahrrad
 ein gut erhaltenes
 ist zu verkaufen. Off. bef. sub F.
 g. 59342 Rudolf Mosse, Brüder-
 strasse 6. [11419]

13,000 Mark
 werden von einem pünftlichen Zer-
 statter auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % bis
 Ende September gelehnt. Selbstver-
 leih werden gelehnt über mehrere
 Wocher unter C. S. 5355 bei J.
 Barck & Co. hier abzugeben. [11421]

30,000 Mark auf Ader-Grundstück
 1. Hypothek mit 3 % 1. October aus-
 zahlen. Off. bef. sub H. a.
 59347 Rad. Mosse, Brüderstr. 6.
 [11417]

Offene und gesuchte
Stellen.

Stellensuche
 und Angebote
 finden die weiteste und zweckent-
 sprechendste Verbreitung durch
 das
Hallische
Inseratenblatt.
 Inserate, die 50 Pfennige Betri-
 eile zu 15 % werden in der
 Expedition
 gr. Märkerstraße 11,
 angenommen.

Rechnungs-Gehülfe.
 Von einem größeren Wäldmaischin-
 geschäft wird ein gewandter, mit der
 Branche vollständig vertrauter Re-
 chener, welcher sich auch für kleine
 Stellen eignet, gegen hohen Gehalt u.
 Provision gesucht. Off. erb. u.
 W. 100 Stadtpioniergasse bei J. S.
 [11384]

Ein Landwirth,
 35 Jahre alt, unverheiratet, bisher
 als Verwalter thätig, sucht dauernde,
 möglicht selbständige Stellung. Gef.
 Offerten unter N. N. befördert die
 Exped. d. Blattes. [11404]

Volontär-Verwalter
Stelle-Gesuch.
 Ein junger, gebildeter Landwirth
 (Gutsbesitzerperson), dem gute Zeug-
 nisse und Empfehlungen zum 20. Jahre
 vorliegen, sucht bei 300 Thlr. jährl. Pen-
 sionstellung Stellung als Volontär-
 Verwalter. Gef. Off. sub M. K. 206
 postl. Frauenstein (Bez. Halle) erbeten.
 [11412]

Dom. Heidepferde bei Hohenberg
 sucht zum sofortigen Eintritt einen mit
 guten Kenntnissen versehenen und mit
 dem Reitenbau vertrauten Mann für
 Hof und Feil. Persönliche Vor-
 stellung erwünscht. [11399]

Ein umständiger, energischer, nicht
 zu junger erker Verwalter, der den
 Reitenbau gründlich versteht, zum
 1. August gefucht. Bekanntschaft mit
 A. B. Hofmeister'sche Göttersberga,
 Atern. [11400]

Ein junger Verwalter wird zum
 sofortigen Eintritt gefucht. Persönliche
 Vorstellung unter Vorlegung der bis-
 herigen Zeugnisse erwünscht. [11398]
 Wittber, Bergschloß b. Seelenhain.

Ein geb. auf empfl. Pfl. sucht zur
 selbstständigen Leitung eines Haus-
 haltes, gleichviel ob Stadt- od. Land-
 wirtschaft, da in beiden thätig, per-
 sönlich vorzutreten, mögen ihre
 Offerten unter H. G. 1. in der Ex-
 pedition erbeten. [11411]

Für ein junges Mädchen wird in
 feiner Familie in Halle ob Umgegend
 bei Familienantritt Stelle p. etl. d.
 Wirtschaft gefucht. Off. Df. bei
 Wittgensteins-Verwaltung unter M. E. d.
 Exped. d. Blattes. [11411]

1 gute Weidemolcherei gefucht. Zu
 erfragen in der Exped. d. Blattes.
 [11433]

Eine querschnittliche Rinderfrau aus
 feinen Rindern für den 15. August
 gefucht. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.
 [11405]

Ein junges Mädchen, aus anständ.
 Familie, mit guten Kenntnissen und
 Reiten erker hat, sucht zum 1. Okt.
 eine Stelle, am liebsten zur Seite
 der Hausfrau, auf Gehalt wird weniger
 gesehen. Die gegüteten Verhältnissen,
 welche darauf reflectiren, mögen ihre
 Offerte mit G. G. in der Exped. d.
 Zeitung abgeben. [11386]

Wird Schloß Hebra a. Naustut zum
 1. August ein fruchtiges tüchtiges
 Haus- und Wäldmaischin gefucht.
 Briefe an Frau Wittgensteins-
 Verwaltung. [11430]

Eine ordentliche Weidmutter sucht nach
 Beschäftigung gr. Wäldmaischin. [11389]

Am 1. August wird ein Mädchen
 mit guten Kenntnissen, tüchtig in Küche
 und Hausarbeit von 2 Damen gefucht
 [11413] Heinrichstr. 8. I.

Stellen suchen: Weid. Landwirth-
schafterinnen 1 Stütze, 1 Ge-
 hülfe, 1 Wäldmaischin, mehr. Jung-
 Mädchen d. Frau Wittgensteins-
 Verwaltung. [11430]

Land- u. Stadtwirthschaftlerin,
 Kochmaischin, Wäldm., Stuben-
 Gaus- u. Rindermaischin werden
 gefucht und nach erwiesener
Familie-Verwaltung
 große Ulrichstraße 4
 im Neuen Theater. [11394]

Vermietungen.
Alteburgerstr. 29
 halbe 1. Et. u. Sopparterre p. verm.
 [11422]

3 feine gr. Bureau- od. Geschäfts-
 räume nebst Zubehör sofort zu ver-
 mieten. **Martinsberg 8.**
 [10745]

Vermitrahe 3
 sind herichtlich eingereichte Woh-
 nungen, Subvermietungen, Verrenten-
 ungen per 1. October zu begeben. Näh-
 [11395] **Wörnerstraße 44 part.**

Am 1. October sind die zu
 ständer-Gärtner jetzt begehren Barterre-
 Räume, 3 Stuben, Küche und Zubehör
 im Hause alter Markt Nr. 36 zu ver-
 mieten. Mietpreis Mt. 360, Ver-
 mietung Mittags zwischen 1 bis 2 Uhr.
 [10748]

Von Herrn Dr. C. M. Teuschert, hier, aus-
 gezeichnet u. als unentgeltlich stützend
 anerkannt.

 Von Herrn Dr. C. M. Teuschert, hier, aus-
 gezeichnet u. als unentgeltlich stützend
 anerkannt.

Medicinal
süsse Tokayer
 und
süsse Ungar-Weine
 offerirt die
Special-Ungarwein-Import-Handlung
Gustav Spöner,
 Halle a. S., Gr. Klausstr. 8. [10978]

Süsse Medizinal-Weine
 1/2 Fl. 1/2
 *Ruster 1/2 Ausbruch 1,400.75
 do. fein, voll, fett 1,900.1
 *Oedenburger Ausbr. ft. 2,400.125
 *Menescher Ausbr. roth ft. 2,400.125
 *Tokayer Ausbr. ft. 2,900.150
 do. „ sehr alt, med. 2,900.150
 do. „ ff. gezehrt „ 3,400.175

Herbe Ung. Rothweine
 Ofner 0,90/0,50
 Villanyer 1,25/0,65
 Ofner Adelsberger 1,50/0,80
 *Karlowitzer 1,90/1.1
 *Neustadter wie Bordeaux 2,40/1,25
 *Chateau d'Anguy Org.- 3,40/1,75
 Füllung „

Herbe Ungar. Weissweine
 Pressburger 1885er 0,90/0,50
 do. 1879er 1,10/0,60
 Grünauser besid. gut. Tisch- 1,40/0,75
 wagner Ausbr. 1,90/1,00
 Ruster Pa. 1,90/1,00
 *Chateau Palugay Orgin.- 3,40/1,75
 Füllung „ 3,40/1,75
 *Szamorodni ft. 4,30/2,60

Mit * bezeichneten Sorten
 empfohlen zur Stärkung für Kinder,
 Kranke etc. Ferner empfehle ich meine
 gut gefüllten Mosel- u. Rheinweine,
 schon von 56 Pf. an, die ganze Flasche
 und höher, sodann franz. Bordeaux,
 Ital. Rothweine, spanische und por-
 tug. Weine. Die Preise verstehen sich
 exel. Flasche, die 1/2 Flaschen
 werden von 10 Pf. die 1/2 Flasche mit
 5 Pf. berechnet und zu diesem Preise
 retour genommen.
 Bei Abnahme von 12 Flaschen gebe
 1 Flasche gratis. Preiscourant gratis
 und franco herbei.
Depots meiner Medicinal- Tokayer
 und süßen Ungarweine befinden sich
 in Halle bei Herren:
 Fr. Schumann, Friedr. str. 8,
 C. Germer, Charlottenstr. 2,
 J. K. Strässer, Bernburgerstr. 13,
 Th. Schneider, Geilstrasse 28,
 O. Kopf, Sophienstrasse 11,
 in Merseburg bei Herren J. E. Beer-
 holdt Nachf.,
 in Bernburg bei Hrn. C. B. Delmhorst,
 in Lößelbin bei Hrn. L. Birkhold Jr.,
 in Döllitzsch bei Hrn. Johannes Giese,
 in Sangerhausen bei Hrn. M. Krasse.

Erdbeeren,
 täglich frisch gefucht [11816]
Worchs Gärtnerel,
 Wörnerstraße 44 part.

Himbeeren,
 große schöne Früchte, täglich frisch ge-
 fucht, empfiehlt in jedem Quantum
Fr. C. Zander, Wäldmaischin. [11420]

Seifen [17612]
 empfehle ich bei billigen Preisen in
 nur guter und gefrorener Waare.
Specia-
Kali-Fettseife,
 mildeste Seife zum Waschen der
 Kinder und vorzüglichste Kastilise.
Eduard Kobert.
 Westf. Schmeldekohlen,
 do. Patentkohle,
 do. Weichkohlen
 offerirt billigst [6821]
Gustav Mann Junior.
 Für 4 Mark 50 Ffg.
 verfahren franco ein 10 Pf. Fagel
 seine Toilettenseife in gefrorener
 Stücken schön fortsetzt in Mandel-
 essig, Veilchen- u. Glycerin-
 Seife. Allen Haushaltungen zu
 empfehlen. [6822]
Th. Coellen & Co., Crefeld,
 Seifen- u. Parfümerien-Gabrik.

Von deutschen Bundesstädten in Frankfurt a. M.

Am Sonntag Nachmittag fand auf dem Festplatze die Proclamation der auf jede der fünfzehn getheilten 10 ersten Städte...

Unter den 10 höchsten Stufen auf die Jagdscheibe: 1 Silber...

Halle, den 12. Juli.

Die Abhandlung unserer Hofinangeführten ist nur mit Mühe...

Die hiesigen Personen, welche einem im Leben begegnen, haben ihre Saison, in der sie gedeihen...

heit alle Leute befehligt, die ihm in den Weg kommen. Und eine Privatangelegenheit ist es doch entschieden, daß der in Rede Stehende...

Der Herr Dr. C. M. Teucher, hier, am 1. d. M. ist am 1. d. M. in Halle angekommen...

Öffentliche Stadtvorstandens-Sitzung.

Vorstand: Director Schröder, Schriftführer Baumeister Schulze.

der Verfassung durch die Schmeierstraße andererseits diese Grundlinien-Regulierung sich notwendig gemacht habe...

2. Vermittlung der Kosten zur Anschaffung der für die Turnhalle des Gymnasiums nöthigen Turngeräthe...

Die Nonne.

Von Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien). (Schluß aus dem Hauptblatt der vorliegenden Ausgabe.)

Morgen war die Kirche gedrängt voll. Der Bischof war gekommen und mit großen Ehren empfangen worden.

Sünderin, Jevgenia, die Sünderin." Aber Benjaminia gab keine Antwort. Sie stand wie eine Bildsäule und sah den Himmel...

